

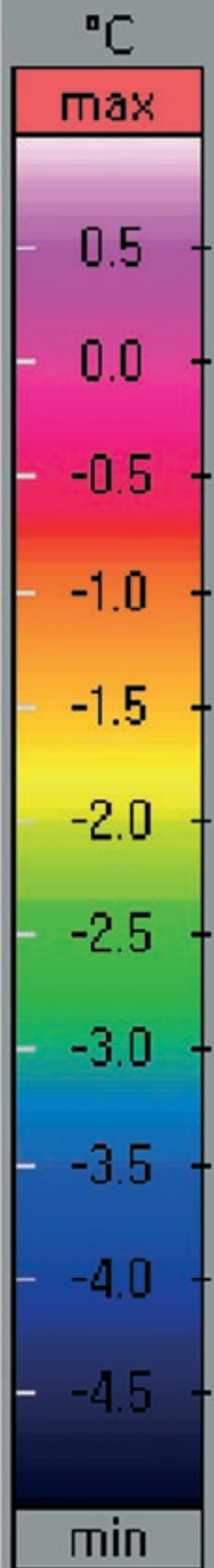
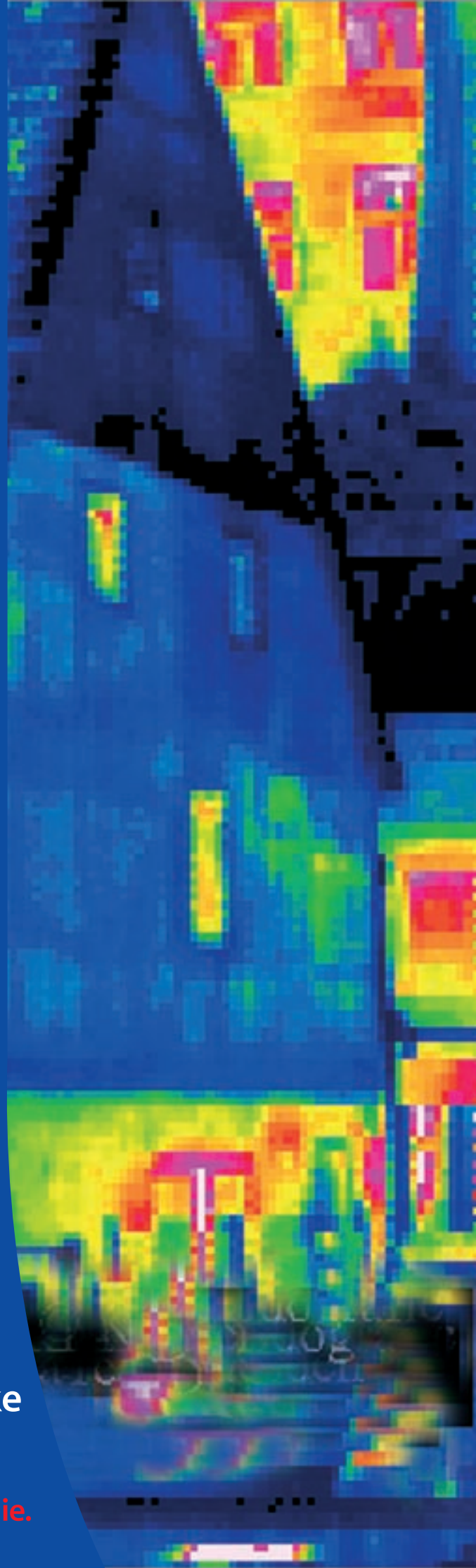
Geschäftsbericht 2005

**Effizienz
fördern**



Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.



		Einheit	2004	2005
1	Einwohner des Versorgungsgebietes		68 932	68 264
2	Stromabgabe	Mio. kWh	329	373
	davon im eigenen Netz	Mio. kWh	305	302
3	Gasabgabe	Mio. kWh	741	696
4	Wärmeabgabe	Mio. kWh	47	46
Stromversorgung				
5	Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	240	246
6	Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	107	112
7	Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	6	6
8	Ortsnetz/Knotenstation	Stück	7	7
9	Knotenstation	Stück	4	4
10	Eigenerzeugung	Stück	3	3
11	Umspannstation, gesamt	Stück	369	382
12	Transformatoren, Ortsnetz (in Betrieb)	Stück	246	252
13	Transformatoren, (im Lager)	Stück	11	11
14	Transformatoren, Sonderabnehmer	Stück	188	192
Leitungslängen				
15	10 kV-Freileitungsnetz	km	8	8
16	1 kV-Freileitungsnetz mit Hausanschlüssen	km	46	44*
17	10 kV-Netz Erdkabel	km	339	391*
18	1 kV-Netz Erdkabel mit Hausanschlüssen	km	543	609*
19	Mess- u. Steuerkabel	km	74	76
20	Kabelhausanschlüsse	Stück	13.707	13.183*
21	Freileitungshausanschlüsse	Stück	327	212
22	Eingebaute Zähler	Stück	35.434	35.580
Gasversorgung				
23	Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	6	6
24	Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29
25	Mitteldruck-Regelstationen	Stück	39	39
26	Stationen	Stück	74	74
27	Hochdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	29	28
28	Niederdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	338	348
29	Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0	0,1
30	Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	96	110
31	Hochdruck-Anschlüsse	Stück	10	11
32	Niederdruck-Anschlüsse	Stück	9.342	8.821*
33	Eingebaute Zähler	Stück	12.620	12.753
Wärmeversorgung				
34	Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8
35	Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	5	5
36	Fernwärmeanlagen	MW	20	20
37	Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	5	5
38	Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	254	254
39	Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	176	190
Blockheizkraftwerke				
40	Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000
41	Modulleistung thermisch	kW	7.900	7.900
42	Modulleistung elektrisch	kW	5.070	5.070

* Die Technischen Kennzahlen für das Jahr 2005 wurden bei Einführung des neuen Grafischen Informationssystems mit der inzwischen verfügbaren Technik genau überprüft.

Dabei ergaben sich Abweichungen zu den Kennzahlen, die bisher aus dem analogen Datenbestand sowie den Daten der übernommenen Netze fortgeschrieben waren.



KENNZAHLEN	2	<i>Ausgezeichnete Leistung: Bürgermeister Kolter und Landrat Makiolla lobten die Teilnehmer am Ökocheck der SWU.</i>
INHALT.....	3	
VORWORT: Wir danken für Ihre Anregungen.....	4	
LAGEBERICHT		
Wirtschaftliche Entwicklung	6	
Investitionsvolumen	7	
Zukünftige Entwicklung.....	8	
PERSONAL....	10	
Nachruf	13	
ENERGIEANLAGEN	14	
BETEILIGUNGEN.....	16	
UMWELTKENNZAHLEN	17	
UMWELTPOLITIK MASSNAHMEN	18	
Clima Option Ökocheck	18	
Clima Option Watt: StromAbnehmer.....	20	
Clima Option 2022.....	21	
Clima Option Mobil.....	22	
Clima Option Bau.....	23	
Clima Option Watt.....	24	
Clima Option Power.....	25	
Clima Option Bio	26	
Clima Option Bio: Solar.....	27	
Clima Option Power: Virtuelles Kraftwerk.....	28	
Umweltpolitik Kennzahlen.....	29	
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2005.....	30	
Gewinn- und Verlustrechnung	37	
Bilanz zum 31.12.2005	38	
Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2005	40	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	42	
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	43	



Wir danken Ihnen für Ihre Anregungen

Wir freuen uns, dass unsere Kunden den Anstoß zur Steigerung der Energieeffizienz aufnehmen. Wir danken für die zahlreichen Anregungen der Kunden, die unsere Initiative schärfen und veredeln. Unser Engagement für sparsamen und zielgerichteten Einsatz der knapper werdenden Energie ist angekommen. An unserem Wettbewerb um StromAbnehmer beteiligen sich im ersten Jahr aktiv fast zweihundert Haushalte, Einsparungen von bis zu 40

Prozent beim jährlichen Verbrauch lassen uns hoffen, dass wir hier flächendeckende Erfolge erzielen. An unserem Ökocheck für Firmen interessieren sich Unternehmen quer durch alle Branchen. Die Kundenberatung im Treffpunkt Energie und im Kundenzentrum der Zentrale registriert tausendfaches Interesse.

Wir drängen auf den Fortschritt

Die Stadtwerke Unna wollen mit der umfangreichen Einführung des lokalen Energiepasses für private und gewerbliche Gebäude das A-Klasse-Haus zum Standard in der Stadt machen. Wir bedauern, dass hier das immer noch laufende Ringen um eine gesetzliche Regelung unseren Schwung bremst. Wir haben vorgelegt, wie immer sind wir auch hier für unsere Kunden ins Risiko gegangen: Wir bieten einen eigenen Energieausweis durch unsere Fachleute an - mit der Garantie, dass dieser nachgebessert wird, wenn der Gesetzgeber wider Erwarten dennoch andere Anforderungen stellt.

Wir warten nicht auf andere

Wir tun alles, um unsere Kunden vor den Unwägbarkeiten des globalen Energiemarktes abzusichern. Dabei setzen wir nicht nur auf die eigene Stärke, sondern auch auf professionelle Bündnisse mit anderen Unternehmen, denen eine nachhaltige Energieerzeugung und Energiedienstleistung am Herzen liegt. Unsere Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel in Hamm und am künftigen Erdgasspeicher in Epe sind Investitionen in eine weitgehende Absicherung gegenüber oligopolisierten Energiemärkten und globalen Risiken. Mit einem kommunalen Solarfond zum Bau von Fotovoltaik-Anlagen werden wir bald neue Zeichen für erneuerbare Energien setzen.

Wir schaffen Transparenz

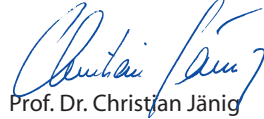
Wir sehen es als unsere Pflicht an, unseren Kunden größtmögliche Transparenz im Geschäft mit der global wertvollen Energie zu bieten. So informieren wir nicht nur kontinuierlich über Hintergründe von Mengen- und Preisentwicklungen. Wir haben auch unseren Wirtschaftsprüfern eine wichtige Sonderaufgabe gegeben: In welchem Umfang wir die erhöhten Beschaffungskosten in der Erdgasversorgung an die Kunden weitergeben, wird von diesen unabhängigen Fachleuten untersucht. Ihr Testat für 2005 war eindeutig: Wir haben für unsere Kunden einen Teil des massiven Preisschubes aufgefangen.

Wir setzen auf Ihr Vertrauen

Wir wissen, dass gerade angesichts massiver Preissteigerungen das Vertrauen unserer Kunden in ihre Stadtwerke unser wichtigstes Kapital ist. Unsere Kunden sind letztlich unsere Arbeitgeber. Wir tun alles, um diese wertvolle Ressource zu erhalten. Wir wollen uns immer von anderen Anbietern unterscheiden. Mit einem Qualitätskriterium: Die Stadtwerke Unna sind das Unternehmen der Unnaer Bürgerinnen und Bürger, der Unnaer Unternehmen für ihre Stadt. Sie engagieren sich in dem komplexen Feld der Energiedienstleistung, damit die Energie und die Erträge des Energieunternehmens direkt wieder in diese Stadt fließen. Dass die Regulierungsbehörden mit ihrem Fokus auf die großen Versorger diese Anstrengung erschweren, wird von uns angeprangert.

Wir stellen uns dem Wettbewerb

Wir messen uns, im Sinne unserer Kunden und Besitzer, gerne an den Besten. Wir drängen hier allerdings auf faire Rahmenbedingungen. Ein Stadtwerk von den Bürgerinnen und Bürgern für die Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen der Stadt muss leben können. Wir sind sicher, dass ein modernes kommunales Unternehmen wie die Stadtwerke Unna ein unverzichtbarer Motor im Gemeinwesen ist und auch bleiben wird - wenn es nicht vorsätzlich blockiert wird.



Prof. Dr. Christjan Jänig

- Geschäftsführer -





Sichere Versorgung für Unnas Schulen: Unsere Teams garantieren - wie hier in der Sonnenschule - die Wärmeversorgung für die Kinder.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse steigerten sich gegenüber 2004 um insgesamt 8,1 Mio. €. Die Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der nutzbaren Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse lt. Gewinn- und Verlustrechnung in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme:

	Nutzbare Abgabemenge		Umsatzerlöse gemäß GuV	
	kWh – Abgabe	Änderung %	Umsatzerlöse	Änderung %
Stromversorgung	373 Mio. kWh	+ 13,37%	37,1 Mio. €	+ 19,55%
Erdgasversorgung	696 Mio. kWh	- 6,07%	23,2 Mio. €	+ 6,50%
Wärmeversorgung	46 Mio. kWh	- 2,17%	3,0 Mio. €	+ 16,72%

Entwicklung der Abgabemengen

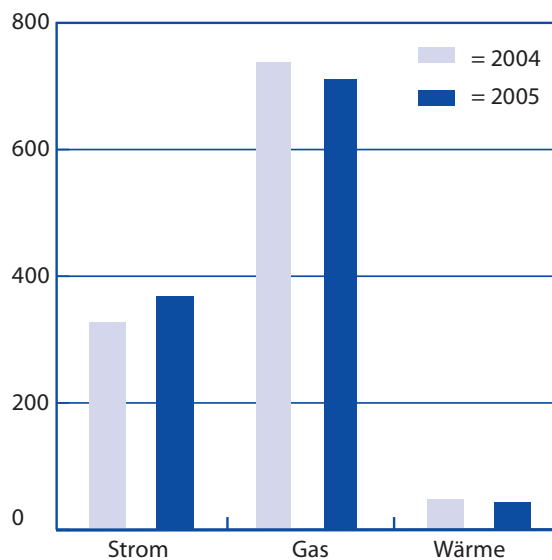


Abbildung : Entwicklung der Abgabemengen 2004 und 2005

Investitionsvolumen

Das Investitionsvolumen 2005 betrug 4.206 T€. Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Netzanlagen zur Sicherstellung einer kostengünstigen, umweltfreundlichen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung.

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2005 wurde durch die erfolgreich vollzogene Transformation des Unternehmens vom „Energieverteiler“ zum Energiedienstleister geprägt. Aus der operativen Geschäftstätigkeit konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.492 T€ erzielt werden; dies bedeutet einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1 %. Ursächlich für die Ergebnisstabilisierung waren bei stagnierenden Deckungsbeiträgen die positiven Effekte aus der vollzogenen Reorganisation mit dem Fokus auf Geschäftsprozessorientierung sowie dezentrale Entscheidungsstrukturen bei „flachen Hierarchien“.

Dies beweist auch die Absatzsteigerung im Strombereich an Kunden außerhalb des traditionellen Versorgungsgebietes. Des Weiteren hat sich die Beteiligung der Trianel dahingehend positiv ausgewirkt, dass sich unsere Gesellschaft aus den „monolateralen“ Energiebezugsstrukturen lösen sowie ein auf unsere Verhältnisse bezogenes Portfoliomanagement implementieren und hierdurch günstigere Beschaffungspreise realisieren konnte. Künftig werden die Beteiligungen am GuD-Kraftwerk sowie an der Erdgasspeichergesellschaft den eingeleiteten Differenzierungsprozess im Energiebezug verstärken.

Unterstützt wurde Letzteres durch den erfolgreichen Einsatz der Software „Virtuelles Kraftwerk“ sowie dem „Virtuellen Speichermanagement“. Zudem wirkten sich die im Auftrag der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna durchgeführten Aktivitäten im Beschaffungsmanagement für die Stadt Unna sowie im Rahmen des IT-Projektes UNIT.SCHULEN 21 positiv aus. Das hierdurch ausgelöste Engagement aller Mitarbeiter/-innen auf Grundlage einer hohen Innovationsfähigkeit sowie Selbstverantwortung war und ist eine der wesentlichen Antriebskräfte für den „geplanten Wandel“ der Unternehmung vor dem Hintergrund der Marktliberalisierung. Weiterhin wurden – vor dem Hintergrund der Umsetzung der im Sommer 2005 verabschiedeten neuen EnWG – Maßnahmen umgesetzt, um das Unternehmen informationell, strukturell und personell in schlagkräftige, wettbewerbsorientierte „Profitcenter“ zu gliedern – „eine Flotte von Schnellbooten ist beweglicher als ein Schlachtschiff“. Hierdurch ist es möglich, sich sowohl strukturell als auch strategisch auf die fortschreitende Öffnung des Energiemarktes einzustellen. Verlauf und Ergebnis dieses Geschäftsjahres reflektieren somit „spotlightartig“ den Verlauf der 1998 eingeleiteten Liberalisierung des Energiemarktes. Das zu Beginn dieser Phase von vielen prognostizierte „Massensterben“ kommunaler Stadtwerke ist - bislang - nicht eingetroffen. Dafür hat sich eine Oligopolisierung der Erzeuger auf der nationalen Ebene vollzogen, die mittelfristig auch Veränderungen auf der Endverteilerebene implizieren kann.

Bewahrheitet hat sich auch die „Binsenweisheit“ des Marketings, der gemäß der Endkunde im Fokus des unternehmerischen Interesses stehen muss. Dies ist sicherlich auch der Grund dafür, dass die „Oligopolisten“ diesen Markt für sich gewinnen wollen - überwiegend mittels „strategischer Kaufpreise“ für den Erwerb kommunaler Unternehmen.

Der Schwerpunkt der Bilanz liegt unverändert im langfristigen Bereich. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel beträgt zum Bilanzstichtag 95,8 %.



Energiedienstleister auf vielen Feldern: Unsere Teams sorgen auch für die Beleuchtung von Unnaer Attraktionen - hier den Eingang zum Bornekamp.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Bedingt durch die auch in den folgenden Jahren seitens der EU weitergehenden Liberalisierung des Energiemarktes (Stichwort: Neufassung des EnWG) ist für die nächsten Jahre eine Verschärfung der Konkurrenzsituation bei der Strom- und Gasversorgung zu erwarten. Nach den heute vorliegenden Erkenntnissen ist nicht davon auszugehen, dass die lokale Marktposition der Stadtwerke Unna GmbH in naher Zukunft in Frage gestellt werden wird.

Zukünftige Entwicklung

Trotz der mit dem Inkrafttreten des EnWG verbundenen Erleichterung des Lieferantenwechsels war die Wechselbereitschaft unserer Kunden gering und lag unter den Vergleichswerten anderer Energieversorgungsunternehmen. Um diesen Sachverhalt auch im Geschäftsjahr 2006 sowie vor dem Hintergrund der Tätigkeit des „Regulierers Bundesnetzagentur“ bestätigen zu können, muss der individuelle Kontakt zum Kunden als auch das Angebot auf ihn zugeschnittener individualisierter Produkte und Dienstleistungen verstärkt werden. Des Weiteren muss die Glaubwürdigkeit des Unternehmens durch eine lokal fokussierte Markenpolitik sowie additiver Dienstleistungen einschließlich eines kommunalen, bürgernahen Engagements weiter erhöht werden.

Die im Jahr 2001 eingeführte „Watt-Familie“ ist somit nur ein erster Baustein - diese „Dachmarke“ wird durch individualisierte Produkte und Dienstleistungen ständig erweitert. Zu diesen „Dienstleistungen“ gehört u. a. der vom Unternehmen unter dem Begriff „Clima Option“ konzipierte und als Marke durch das Patentamt geschützte Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten. Dieses Konzept, das mittels Lizenzverträgen von namhaften Stadtwerken übernommen und u. a. durch die ASEW vertrieben wird, hat überregionale Anerkennung gefunden. Die Schirmherrschaft hierüber wurde vom Bundesumweltminister Gabriel übernommen. Mittlerweile wurden Lizenzrechte an drei namhafte Energieversorgungsunternehmen in Deutschland vergeben. Des Weiteren gilt es, durch Kooperationen mit benachbarten Unternehmen Synergieeffekte zu quantifizieren und zu erschließen - die seit 2001 bestehende Mitgliedschaft in der „Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw)“ sowie die Übernahme eines Gesellschaftsanteiles der „Trianel“ im Geschäftsjahr 2003 können somit nur erste Schritte gewesen sein. In diesem Zusammenhang ist auch die „Scheibenbeteiligung“ (5 MW) an dem GuD-Kraftwerk der Trianel in Hamm-Uentrop sowie an der Trianel-Erdgasspeichergesellschaft zu verstehen. Sowohl durch diese Kraftwerksbeteiligung, der Eigenerzeugung auf KWK-Basis als auch der Vereinbarung über eine „gehedgte“ Bandlieferung hat das Unternehmen nunmehr bis zum Jahre 2012 eine nachhaltige Preisabsicherung im Strombezug für ca. 30 % der Absatzmengen. Diese Maßnahmen sind „Bausteine“ eines eigenen flexiblen Portfoliomanagements und dienen somit zur Sicherung einer langfristig stabilen und preisgünstigen Stromversorgung der Bürger/-innen der Stadt Unna.

Vor allem mit Blick auf das von den Regulierungsbehörden angekündigte „Benchmarking“ der Netznutzungsentgelte sowie der hieraus zu erwartenden Entgeltreduzierung ist es notwendig, die Kosten des technischen Netzbetriebes nachhaltig zu optimieren. Sowohl aus diesen ökonomischen als auch aus ökologischen Gründen heraus muss daher das Verteilungsnetz „intelligenter“ gemacht werden, um somit beispielsweise Erweiterungs- und Ausbauminvestitionen auf ein Mindestmaß zu beschränken und andererseits die optimale Nutzung der vorhan-

Ausgezeichnet: Unsere Umwelterklärung wurde als Beste der Bundesrepublik gewürdigt.



denen Übertragungskapazitäten zu ermöglichen. Neben der diesbezüglich im September 2001 begonnenen „pilothaften“ Kooperation mit einem namhaften Elektronikunternehmen für den Bereich „Netzplanung“ (sog. ASP-Projekt) wurde – als Leitprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen – die Konzeption und Systematik eines „dezentralen Energieversorgungssystems“ („Virtuelles Kraftwerk“) in den Jahren 2002 - 2004 erarbeitet und erprobt. Dieses Projekt wird auf nationaler Ebene seit dem 01.04.2004 mit finanzieller Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums für den Zeitraum 2004 - 2006 fortgeführt. Die hieraus resultierenden Umweltvorteile sind u. a.

- ▶ die Einsatzoptimierung der jeweils günstigsten dezentralen Erzeugungseinheiten unter Berücksichtigung der spezifischen System- und Ressourcenverfügbarkeit zur Reduzierung der Bezugsleistung aus dem Übertragungsnetz,
- ▶ die Vermeidung punktuell erforderlicher Vergrößerungen der Transportkapazität des Verteilnetzes vor dem Hintergrund einer gezielten Installation und Integration dezentraler Erzeugungseinheiten,
- ▶ die ökonomisch effektive und ökologisch effiziente Nutzung regenerativer Energien.

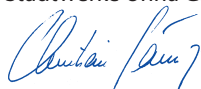
Die im Rahmen dieses Projektes entwickelte Konzeption hat in der Energiewirtschaft großes Interesse gefunden; die hierbei entwickelte Software soll in den nächsten Jahren über verbundene Unternehmen (ASEW, Trianel Service Gesellschaft) lizenziert und vermarktet werden. Diese ökologische Vorreiterfunktion fand u. a. auch darin ihre Wirkung, dass der Umweltbericht 2005 von der DURA als bester Umweltbericht klein- und mittelständischer Unternehmen ausgezeichnet wurde.

Die eingangs angesprochene Entwicklung zum (kommunalen) Dienstleister zeigt sich auch darin, dass Kernfunktionen des Unternehmens, die nicht primär mit dem Energieverkauf korrespondieren, auch Dritten gegenüber vermarktet werden – beispielsweise die Managementfunktion in den Bereichen Fuhrpark, Materialbeschaffung sowie Informationstechnologie. Mittelfristig soll deren Anteil am Gesamtumsatz auf 20 % erhöht werden.

Vor dem Hintergrund des intensiven und individualisierten Kundenbeziehungsmanagements sowie der eingeleiteten Veränderung der Netzbetriebsstrategien und -technologien wird für das Jahr 2006 erwartet, dass sich das Unternehmen auch weiterhin erfolgreich und im Interesse seiner Kunden am Markt behaupten wird und kann. Ein Indiz hierfür ist u. a., dass derzeit schon ein- bzw. mehrjährige Lieferverträge mit Unternehmen außerhalb des Unternehmenssitzes abgeschlossen werden konnten – deren Volumen beträgt im Jahre 2006 ca. 25 % des gesamten Absatzvolumens. Des Weiteren wird das eigene Portfoliomanagement zwischenzeitlich auch Industrieunternehmen erfolgreich als Dienstleistung angeboten.

Unna, 31. März 2006

Stadtwerke Unna GmbH



Prof. Dr. Jänig

Geschäftsführer



Bundesweit übernommen: Das SWU-Konzept der Clima Option.

Mitarbeiter/-innen

Zum Jahresende beschäftigten die Stadtwerke Unna GmbH 140 Mitarbeiter/-innen, davon 11 Mitarbeiter/-innen als Teilzeitkräfte.

Veränderungen

Sechs neue Mitarbeiter/-innen wurden eingestellt.

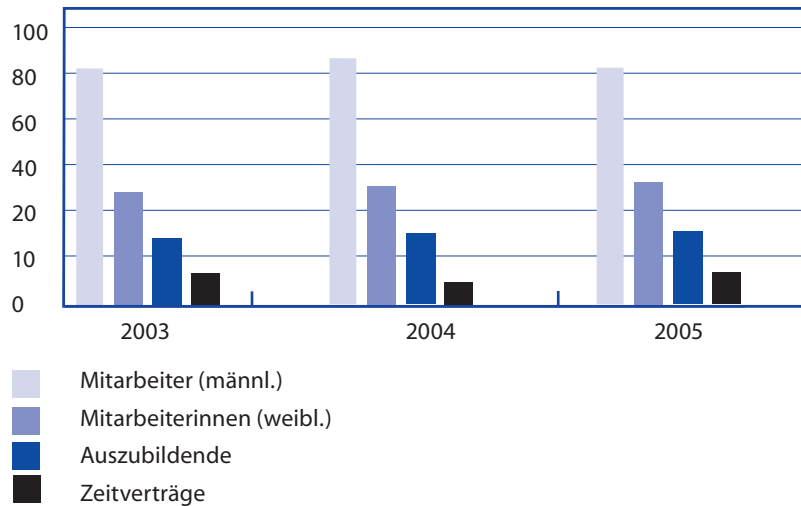
Fünf Auszubildende begannen am 01. August 2005 die Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau, Elektroniker/-in Fachrichtung -Betriebstechnik- und Anlagenmechaniker/-in Fachrichtung -Versorgungstechnik.

Zwei Auszubildende legten die Abschlussprüfung zum Industriekaufmann/-frau bzw. zum Informations- und Telekommunikationselektroniker/-in mit Erfolg ab. Das Unternehmen bildet weiterhin weit über Branchenschnitt aus. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt die Ausbildungsquote bei 12 Prozent.

Sieben Mitarbeiter/-innen sind ausgeschieden.

Gliederung der Mitarbeiter/-innen bei SWU nach tarifvertraglichen Merkmalen

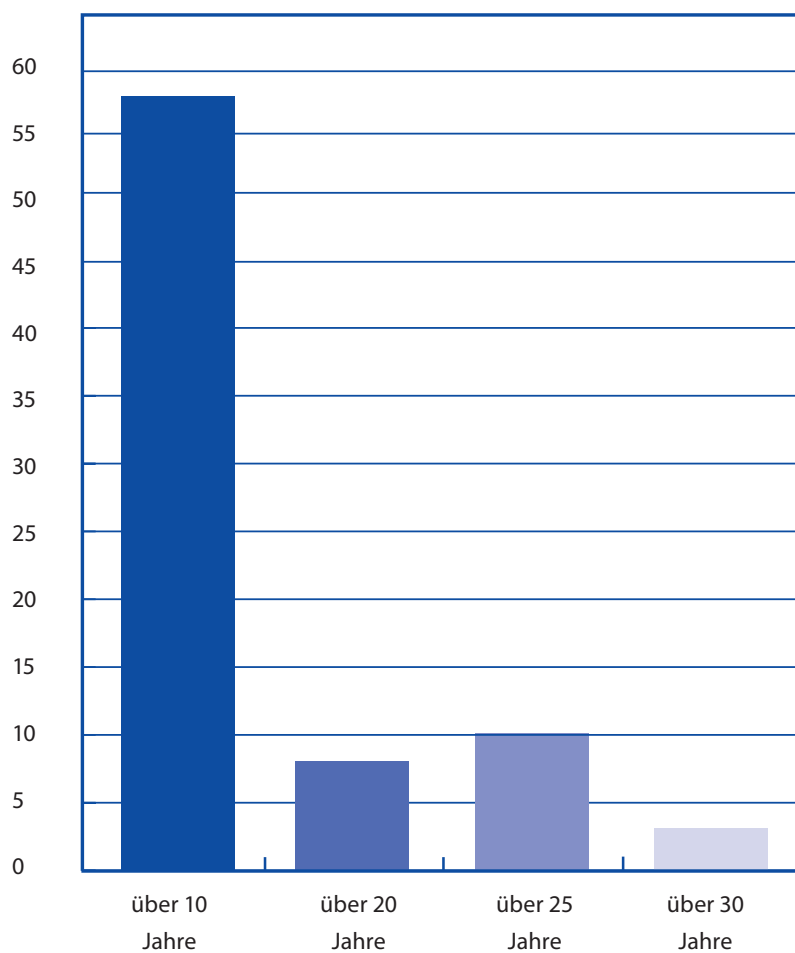
Der nachfolgenden Graphik kann die tarifvertragliche Zugehörigkeit entnommen werden.



Beschäftigungsdauer

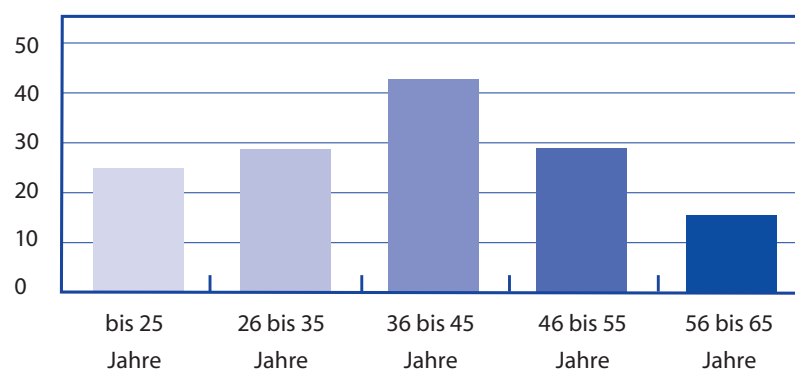
Die Struktur der Belegschaft zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus.

Gut 56 % (78) der Mitarbeiter/-innen sind länger als 10 Jahre und davon 21 länger als 20 Jahre im Unternehmen tätig.



Altersgliederung der Mitarbeiter/-innen der Stadtwerke Unna GmbH

Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug zum Jahresende 39,1 Jahre.





Personalaufwand

Mit dem „Tarifvertrag Versorgungsbetriebe“ (TV-V) ist auf Bundesebene von der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) mit den Gewerkschaften ein eigenständiges Tarifwerk für die Sparte „Versorgungsbetriebe“ abgeschlossen worden. Dieser Tarifvertrag ist ein einheitlicher Tarifvertrag, der die bisherigen Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, also den Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) und den Bundesmanteltarifvertrag gemeindlicher Verwaltungen (BMT-G) in seinem Geltungsbereich ersetzt.

Der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe wurde zum 01. Oktober 2005 eingeführt.

Die Arbeitszeit beträgt unverändert 38,50 Stunden pro Woche.

Der Umlagesatz zur Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) beträgt unverändert:

- ▶ Arbeitgeber: 6,45 v. H. Umlage
- ▶ Arbeitnehmer: 1,41 v. H. Umlage
7,86 v. H. Umlage

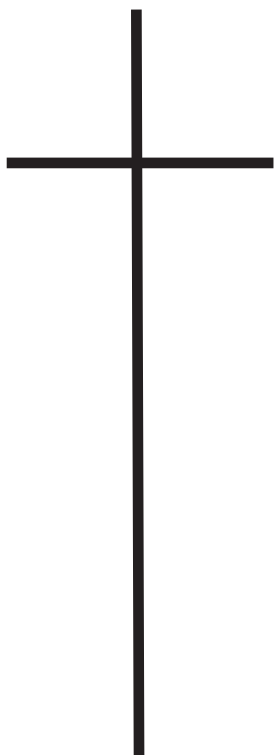
Die im Rahmen der Reform der Zusatzversorgung durch Abschluss des Tarifvertrages zur Altersversorgung vereinbarten Sanierungsgelder zur Deckung des Finanzierungsbedarfs in Folge der Schließung des Gesamtversorgungssystems betragen unverändert 1,90 v. H.

Im Jahr 2005 wendeten die Stadtwerke Unna GmbH rund 173.000,00 € für überbetriebliche Aus- und Weiterbildung auf.

Während des Berichtsjahres haben 16 Praktikanten die Möglichkeit erhalten, sich bei den Stadtwerken Unna fachliche Grundkenntnisse anzueignen. Die Praktikanten bekamen zum einen Teil einen Ersteinblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt. Ein anderer Teil nutzte die Unterstützung beim Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Sinne der unserem Unternehmen übertragenen Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Unna und spricht ihnen hierfür Lob und Anerkennung aus.

Nachruf



Im Jahr 2005 verstarben unsere
ehemaligen Mitarbeiter

Erich Schwarzkopf 07. Februar

Hans-Gerhard Theuring 09. Februar

Else Konstapel 30. August

Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

1 – Blockheizkraftwerk am Massener Freizeitbad

Das Blockheizkraftwerk steht in Unna-Massen an dem Freizeitbad, Kleistraße. Das Blockheizkraftwerk dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung des Freizeitbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in den Freizeitbad-Einrichtungen verbraucht. Lediglich der Überschuss-Strom wird über den Netztrafo ins Mittelspannungsnetz gespeist.

2 – Blockheizkraftwerk in der Gartenvorstadt

Das Blockheizkraftwerk „Brockhausplatz“ steht in der Gartenvorstadt-Süd. Es versorgt den umliegenden, großen und dicht bebauten Wohnhausbereich sowie größere Mehrfamilienhäuser der Siedlungsgesellschaft LEG. Außerdem sind eine Grundschule (Falkschule), ein Altenheim und das Evangelische Krankenhaus mit dem Schwesternwohnheim an die Wärmeversorgung angeschlossen. Die produzierten Strommengen werden über Kuppeltransformatoren in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist.

3 + 10 – Windkraftanlagen

Die drei Windenergieanlagen dienen zur emissionsfreien Stromerzeugung. Sie stehen auf dem Ostenberg in Unna-Billmerich. Eine Anlage gehört den Stadtwerken Unna, zwei gehören privaten Betreibergesellschaften, in denen sich Bürger zusammengeschlossen haben. Hinzu kam ein neuer Windpark auf der Stadtgrenze im Osten.

4 – Wasserkraftanlage

Die Anlage der Gelsenwasser AG dient der Energierückgewinnung in der Gefällestrecke der 80 Zentimeter starken Transportwasserleitung an der Iserlohner Straße. Aus den Wassergewinnungsanlagen an der Ruhr wird das Trinkwasser zur Wilhelmshöhe auf 214 Meter NN gepumpt, von dort aus fließt es in Richtung des tieferliegenden Stadtgebietes Unna. Die Wasserkraftanlage im Behälter Schürmann, der auf 171 Meter NN liegt, nutzt die Höhendifferenz von 43 Metern.

6 – Blockheizkraftwerk Eissporthalle

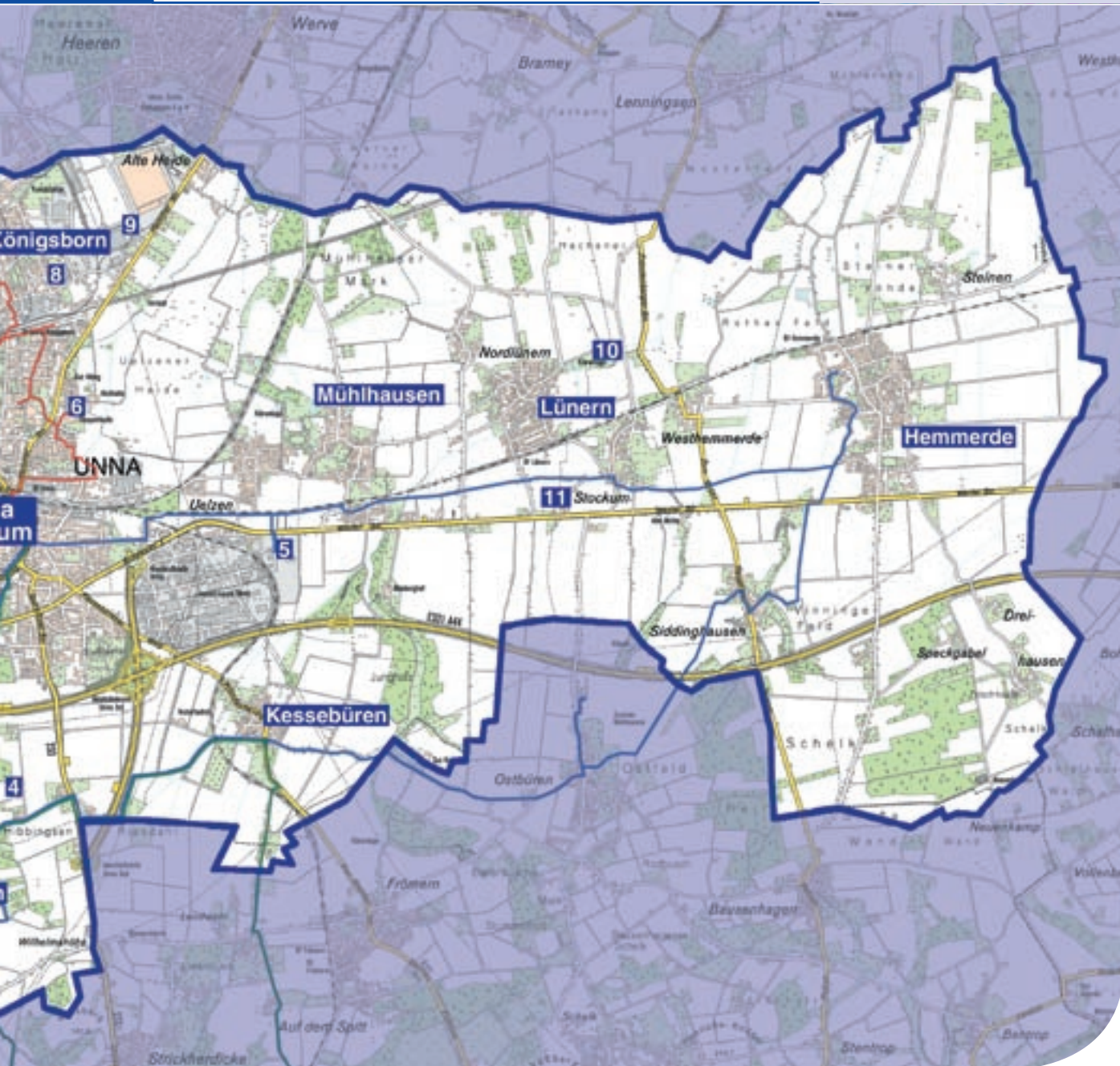
Das kleine Blockheizkraftwerk steht an der Eissporthalle, Ligusterweg 5. Das Blockheizkraftwerk dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung der Eissporthalle und des benachbarten Hallenbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in die Niederspannungsverteilung der Eissporthalle eingespeist. Die Überschussmengen an elektrischer Leistung werden über den Netztrafo in das Mittelspannungsnetz (10 kV) der Stadtwerke eingespeist.

7 – Blockheizkraftwerk Königsborn

Das Blockheizkraftwerk „Königsborn“ steht in unmittelbarer Nähe zum Heizwerk der Firma Esso-Favorit. Die im BHKW erzeugte Wärme wird als Grundlast in die Fernwärmeversorgung der Esso-Favorit eingespeist. Die Fernwärmeinsel versorgt ähnlich wie in der Gartenvorstadt eine große Siedlung (Berliner Allee). Diese besteht aus Einzelhausbebauung sowie größeren Mehrfamilienhäusern. Südlich dieser Wohnbebauung liegt das Schulzentrum Nord, das ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen ist. Ein weiterer Großabnehmer ist die Kreisverwaltung mit dem dazugehörigen Gesundheitsamt. Der erzeugte Strom wird in das 10 kV-Netz der Stadtwerke eingespeist.



Solaranlage am Gasometer.



8 – Hybridkraftwerk Zechenstraße

Unna-Königsborn, Zechenstraße: Hier läuft seit Dezember 2003 eine Mikrogasturbine, die Strom und Wärme erzeugt; seit März 2004 eine Entspannungsturbine, die die Druckminderung der Gasversorgung zur Stromerzeugung nutzt. Zusätzlich wird eine Fotovoltaikanlage installiert.

9 – Blockheizkraftwerk DHL Solutions Retail (früher Karstadt)

Unna-Königsborn, das Warenverteilzentrum an der Gießlerstraße nutzt ein Blockheizkraftwerk zur Eigenversorgung. Überschussstrom wird auch hier in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist und entsprechend dem KWK-Gesetz vergütet.

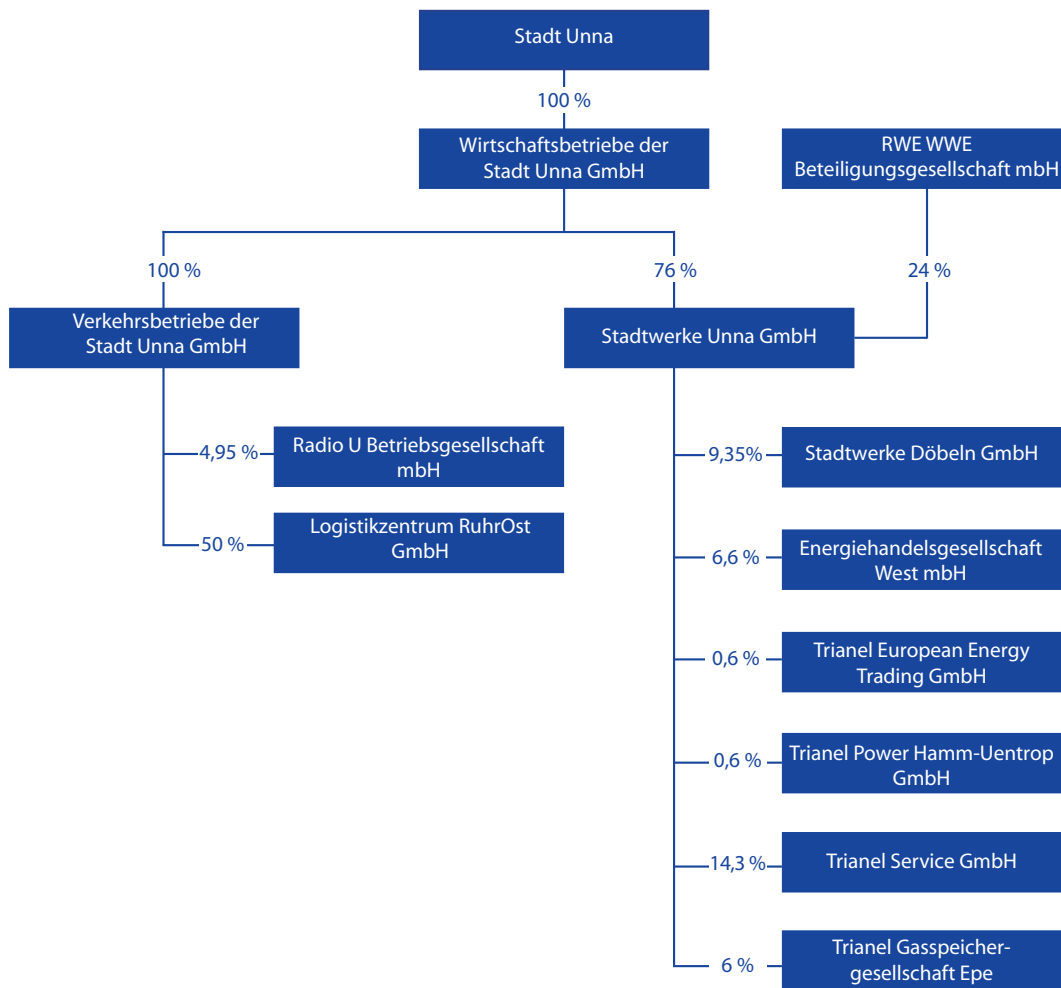
10 – Windpark

Windpark auf der Stadtgrenze von Unna und Fröndenberg (siehe auch 3.)

11 – Blockheizkraftwerk Denaro

Unna-Hemmerde, Firma Denaro, Wannweg. Das Kraftwerk gehört dem privaten Betreiber und versorgt in Hemmerde eine angrenzende kleine Wohnsiedlung.





Stadtwerke Unna: Verwaltungsgebäude an der Heinrich-Hertz-Straße - Herzstück des neuen Gewerbegebietes.

Übersicht über die ökologischen Kennzahlen der Stadtwerke Unna GmbH

		Einheit	2005	2004	2003
Allgemeine Kennzahlen					
1	Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	68.264	68.932	68.768
2	SWU Stromabgabe im Versorgungsbereich	Mio. kWh	302	305	286
3	davon EEG	Mio. kWh	16	17	14
4	SWU Eigenerzeugung Strom	Mio. kWh	24	25	25
5	SWU Gasabgabe	Mio. kWh	696	741	732
6	SWU Wärmeabgabe	Mio. kWh	46	47	51
Blockheizkraftwerke					
7	Emissionsausstoß (aller BHKW, CO ₂)	t	15.200	17.400	17.600
8	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	46.300	49.100	53.200
9	Wasserverluste	m ³ / km	50	9	2
10	Chemikalieneinsatz (aller BHKW)	Liter	650	351	280
11	Öleinsatz (aller BHKW)	Liter	4.300	6.000	15.200
CO₂-Minderung durch Umstellung					
12	Anzahl der Umstellung anderer Heizenergien auf Gasheizung	Anzahl	46	35	
13	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	198	207	
14	Anzahl der Erdgasfahrzeuge (von SWU gefördert)	Stück	31	30	12
15	Anzahl der eigenen Erdgasfahrzeuge (SWU)	Stück	22	18	15
16	Mengenentwicklung der Erdgastankstelle (output)	kg	193.120	148.000	107.500
17	Vermiedener Emissionsausstoß durch Erdgasautos (SWU, CO ₂)	t	17	17	11
Fotovoltaik					
18	Anzahl der Fotovoltaik-Anlagen	Stück	83	64	54
19	Installierte Leistung	kWp	534	312	242
20	Eingespeiste Arbeit	kWh	322.200	203.800	189.800
21	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	190	120	112
Wind					
22	Anzahl der Windanlagen SWU	Stück	1	1	1
23	Anzahl private Windanlagen	Stück	9	9	9
24	Installierte Leistung	kW	10.100	10.100	10.100
25	Eingespeiste Arbeit	MWh	15.400	17.200	14.200
26	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	9.086	10.148	8.378
Eigenverbräuche (Verwaltung)					
27	Wasser	m ³	997	845	435
28	Strom	kWh	331.200	301.700	294.400
29	Gas	kWh	534.100	500.500	531.900
Abfälle					
30	Zur Beseitigung	t	19	15	21
31	Zur Verwertung	t	211	175	139

zu 7/8 ff Die Emissionswerte wurden gegenüber den Vorjahren neu berechnet. Für Strom wurde der Emissionsfaktor 0,59 kg/kWh berücksichtigt, für Erdgas wurde der Emissionsfaktor 0,2 kg/kWh und der Faktor 0,903 Heizwert/Brennwert berücksichtigt.

zu 9/10 Die Wasserverluste und der erhöhte Chemikalieneinsatz ergaben sich aus einer Leckage im Fernwärmenetz Gartenvorstadt. Das Leck wurde erst nach einer aufwändigen Suche mit der Thermografie-Kamera identifiziert. Die komplette Leitungserneuerung ist erst nach Ende der Winterzeit möglich. Die Arbeiten werden im Mai/Juni 2006 abgeschlossen.

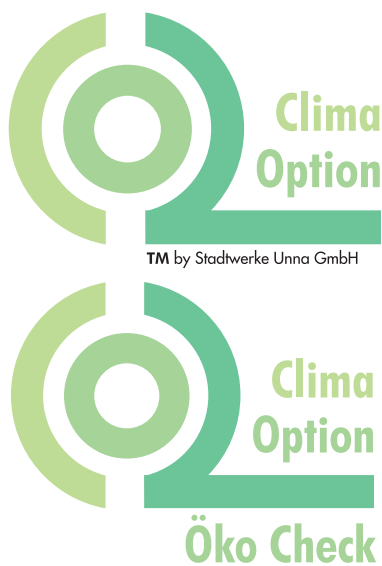
zu 27 Der Wasserverbrauch ist aufgrund der vorübergehend defekten Regenwasseranlage gestiegen. Über diese Anlage wird die gesamte Toilettenspülung gespeist. Aufgrund des Defektes musste die Einspeisung über Gelsenwasser erfolgen.

zu 28 Die Steigerung beim Stromverbrauch ergibt sich aus der wachsenden Mitarbeiterzahl und dem verstärkten Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik auch als Dienstleister für den Konzern Stadt.

zu 31 Infolge der neuen Aufgabe Beschaffungsmanagement für den Konzern Stadt erhöhte sich die Altpapier-/Papierverpackungsmenge, infolge der Witterung stieg auch die Menge der zu verwertenden Grünschnitt-Abfälle.



Ökocheck im Wohn-Zentrum Zurbrüggen: Die Abfallmengen und -kosten wurden erheblich reduziert.



Projekt Öko Check

Im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems sowie ihrer lokalen Klimaschutzoffensive „Clima Option“ führen die Stadtwerke Unna (SWU) gemeinsam mit der Beratungsagentur AVA GmbH und dem Agendabüro des Kreises Unna jährlich einen Öko Check bei Unnaer Unternehmen durch. Von den AVA-Beratern und den Fachberatern der SWU werden dabei die Chancen für ökologische und ökonomische Optimierungen geprüft, gleichzeitig die Möglichkeiten zur Einführung integrierter Managementsysteme (ISO 14001/EMAS) untersucht. Die Premiere des Projektes in 2005 war nach Ansicht aller Beteiligten ein voller Erfolg, die Fortsetzung in 2006 läuft. Wir stellen fest: Es gibt in den Betrieben zahlreiche Chancen für ökologische Innovationen, die sich auch ökonomisch auszahlen. Der Öko Check hat in mehreren Firmen die Initiative für die Einführung von Umweltmanagementsystemen angestoßen.

Ergebnisse:

Das Wohn-Zentrum Zurbrüggen spart jetzt schon fünfstellige Kosten im Abfallbereich ein, das Aluminiumwerk denkt über ganz neue Recyclingwege nach, APV Rosista will die Abwärme ihrer Anlagen nutzen, das Autohaus Jonas forciert den Verkauf von Erdgas-Autos.

Die Unternehmen tragen „beispielhaft zum Schutz der Umwelt bei und engagieren sich für ein nachhaltiges Wirtschaften“, so lobten Prof. Dr. Christian Jänig, Geschäftsführer der Stadtwerke Unna, und Ludwig Holzbeck, Leiter des Agendabüros des Kreises, im Oktober 2005 bei der Übergabe der Zertifikate an die erfolgreichen Teilnehmer. Als wertvollen Beitrag zum Innovationsstandort Unna lobte Bürgermeister Werner Kolter die Initiative. „Vorbildlich“ nannte sie Landrat Michael Makiolla. Er äußerte die Hoffnung, dass die Erfolge für andere Unternehmen ansteckend seien.

Der Öko Check sollte beweisen, dass Ökologie und Ökonomie auch unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen keine Gegensätze sind, sondern dass umweltgerechtes Wirtschaften im Gegenteil gerade jetzt große Chancen bietet. Die Stadtwerke und der Kreis Unna, die beide am EMAS teilnehmen, wissen dies aus eigener Erfahrung. Mehreren Firmen wurde deshalb ein zweitägiger Schnellcheck

Ziel:

- Motivierung umweltgerechter Betriebsführung
- Förderung der Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- Öko Check für zehn Geschäftspartner

Termin:

- 5/07

Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig



Öko Check bei APV Rosista: Das Unternehmen plant jetzt die Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems.

im eigenen Haus angeboten. Von 15 angesprochenen Unternehmen sagten zehn sofort zu, acht absolvierten den Check mit hohem Erfolg, zwei mussten aus betriebsinternen Problemen das Öko-Coaching noch einmal verschieben.

Stimmen der Teilnehmer:

„Wir können anderen Unternehmen nur empfehlen, mitzumachen“, sagte etwa Aluwerk-Vorstand Dr. Rolf Kottmann. Und Hotel-Besitzer Bernd Riepe bilanzierte: „Wir können die erarbeiteten Verbesserungen nicht nur für unser Unnaer Haus, sondern auch für die anderen Hotels der Riepe-Gruppe nutzen.“ Mehrere Teilnehmer denken jetzt an die Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems etwa nach ISO 14001, andere wie etwa Zurbrüggen haben bei der AVA-Beratungsagentur sofort noch einen Check für weitere Betriebe beauftragt.

Der Öko Check 2005 wurde durchgeführt bei:

- Aluminiumwerk Unna AG
- APV Rosista
- Axiom
- Autohaus Jonas
- Freizeitbad Unna
- Hotel Katharinen Hof
- Tiefbauunternehmen Stusinsky & Bürmann
- Wohn-Zentrum Zurbrüggen.

Die Ergebnisse sind in einer Broschüre zusammengefasst, die bei den Stadtwerken Unna, Heinrich-Hertz-Straße 2, 59423 Unna (Sekretariat Dr. Jänig) oder im Internet unter www.sw-unna.de/Downloads erhältlich ist.

Kontinuierliche Initiative

Der Öko Check soll jährlich durchgeführt werden. Auf die Ausschreibung für 2006 haben sich bereits acht Firmen fest angemeldet. Weitere interessierte Firmen können sich melden bei:

Stadtwerke Unna,
Stephan Theilen, Tel. 02303 - 2001-186, mail: stephan.theilen@sw-unna.de.



Die Broschüre zum Thema gibt es kostenlos bei uns.



Kundenberatung bei der Verbrauchermesse Modern Life.



Projekt StromAbnehmer

„Wer spart, gewinnt“ – unter diesem Motto läuft seit März 2005 die Kampagne der SWU zur Energieeffizienz in Privathaushalten. Das Unternehmen wirbt unter seiner Marke Clima Option Watt bei den 35.000 Privatkunden um „StromAbnehmer“. Rund 200 Haushalte beteiligten sich im ersten Jahr. Ziel ist es, möglichst viele Haushalte für entsprechende Verbrauchssenkungen, die ohne Komforteinbußen möglich sind, zu gewinnen. Der Erfolg: Die Teilnehmer sparten teilweise bis zur Hälfte ihres bisherigen Stromverbrauches ein. Die entsprechenden Verbrauchssenkungen sind ein Beitrag zur Reduzierung von Klimaschadstoffen, da sie mittelfristig überflüssige Kraftwerkskapazitäten ersetzen. Die Kampagne ist als nachhaltige Strategie auf mehrere Jahre angelegt.

Anreize: Den Teilnehmern wird ein Aktionsbündel an die Hand gegeben. Mit einer Schnellcheckliste können sie im Haushalt sofort ineffiziente Stromverbraucher (veraltete Geräte, Standby-Schaltungen) und ineffiziente Nutzung identifizieren. Die SWU unterstützen diese Suche mit dem kostenlosen Verleih von Strommessgeräten, mit der gezielten Energieberatung und mit der Aufklärung über die Amortisation von energieeffizienten Geräten.

Unter allen Teilnehmern werden die drei besten A-Klasse-Haushalte ermittelt. Anhand der Jahresabrechnungen werden die Teilnehmer mit der prozentual höchsten Einsparung ausgezeichnet. Als Preise erhalten sie Gutscheine für neue Haushaltsgeräte der besten Energieklasse (Kühlschrank, Waschmaschine, Trockner...) im Wert von 750 Euro, 500 Euro und 300 Euro. Alle Teilnehmer bekommen ihre Einsparung in einer Urkunde bescheinigt. Hier werden neben den finanziellen Größen (Stromkosten) auch die Klimaschutz-Erfolge bilanziert.

Die SWU werden nicht nur die jährlichen Sieger, sondern auch die Mehrjahressieger auszeichnen. Die Aktion wird zusammen mit der Elektroinnung und dem örtlichen Fachhandel durchgeführt.

Ziel:

- ▶ Förderung der Energieeffizienz
- ▶ Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- ▶ Wettbewerb für Stromeinsparungen

Termin:

- ▶ 3/07

Verantwortlich:

Petra Wiechert



Projekt Heizungsumstellung Clima Option 2022

Clima Option 2022 ist der Titel der Initiative, die klimarelevante Heizungsinvestitionen seit zwei Jahren im Eigenheim geldwert belohnt. Die Stadtwerke kaufen Eigenheimern und kleinen Gewerbebetrieben deren wirksame Beiträge zur Schadstoffminderung ab. Die von renommierten Fachinstituten geprüften CO₂-Einsparungen sollen im Rahmen des weltweiten Klimaschutzabkommens in die Waagschale geworfen werden.

46 Haushalte stellten um

Belohnt werden alle Hausbesitzer und Firmen, die ihre alten Heizungen auf den umweltschonenden Brennstoff Erdgas umstellen. 500 Euro und mehr bringt schnell die Investition, die in vielen Häusern ohnehin fällig ist. Die Stadtwerke mobilisieren mit vielen Mitteln für diese Klimaaktion: So wurden gezielt Hausbesitzer in den Stadtteilen angeschrieben und mit einer persönlichen Beratung aufgesucht. Über die Medien (Flyer, Plakate, Messen und Kundenzeitschrift) wirbt das Unternehmen für die Initiative. Erfolg in 2005: Von 150 angesprochenen Hausbesitzern stellten 46 ihre Heizungsanlagen auf schadstoffreduzierende Systeme um. Rund 200 Tonnen CO₂ wurden so eingespart.

Aktion: Holen Sie sich die Neue ins Haus

Die Aktion wird fortgesetzt und forciert: Mit einer Aktion „Holen Sie sich die Neue ins Haus - wir suchen Unnas älteste Heizung“ soll die Clima Option 2022 noch effektiver verbreitet werden. Wir suchen die ältesten Heizungen im Stadtgebiet - und spendieren für den Sieger eine neue umweltschonende Anlage. Das Unnaer Modell wird inzwischen auch bundesweit vermarktet: Die Stadtwerke Augsburg, Bremen, Karlsruhe und Ratingen haben die Clima Option 2022 in Lizenz erworben und setzen sie im eigenen Bereich ein. Was entsprechende Initiativen für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel bringen, können alle Interessenten auf der Homepage der Stadtwerke Unna schnell online kalkulieren: Den Klimarechner für das eigene Haus finden Sie schon über den Klick unter dem Produkt Clima Option.

Neue Aktion: Wir suchen die älteste Heizung und spendieren eine neue.



Ziel:

- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um 200 t

Maßnahme:

- Umstellung von 50 Heizungen

Termin:

- 3/07

Verantwortlich:

Reinhard Drewes



Der Service an unserer Erdgas-Tankstelle wird kontinuierlich ausgebaut.



Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um 10 Tonnen

Maßnahme:

- Umstellung von weiteren sieben Fahrzeugen im eigenen Fuhrpark
- Steigerung der Leistung und der Servicequalität an der Erdgas-Tankstelle

Termin:

- 3/07

Verantwortlich:

Harald Köhnemann

Projekt Erdgasautos – die Clima Option Mobil

Kräftige Beschleunigung für die umweltschonende Automobilität: Der eigene Fuhrpark der Stadtwerke und der Fuhrpark der Stadtverwaltung, für die das Unternehmen jetzt das Management übernimmt, wird weiter umgestellt. Die Stadtwerke-Tankstelle, die verkehrsgünstig direkt an der Feldstraße unweit von Bundesstraße 1 und Autobahnkreuz Dortmund/Unna 24 Stunden geöffnet ist, wird in ihrer Leistung und im Service konsequent ausgebaut. Eine Doppelzapfsäule ist bereits installiert, der Flaschenspeicher in seiner Kapazität um zwei Drittel erweitert. Dazu gibt es noch Climapunkte für die Kunden, die hier den Service nutzen. Alle Fachzeitschriften, auch ADAC und Stiftung Warentest bestätigen: Günstiger und umweltschonender wie mit dem Erdgasfahrzeug können Autofahrer gegenwärtig nicht Gas geben. Die Auswahl an Modellen reicht inzwischen vom Kleinwagen über Kombis und Vans bis zu Luxuslimousinen. Der Mehrpreis gegenüber den herkömmlichen Modellen beträgt zwischen 2.000 und 3.000 Euro - die haben sich dank dem geringeren Treibstoffpreis (umgerechnet unter 60 Cent pro Liter) schnell refinanziert. Der Umweltnutzen ist um so größer: Bis zu 80 Prozent der Schadstoffe, die herkömmliche Wagen in die Luft blasen, spart das Erdgasauto ein. Fahrverbote, wie sie anderen Autos auf Grund der EU-Feinstaub-Richtlinie drohen, kennen die Erdgasfahrer nicht. Die Stadtwerke selbst haben bald zwei Drittel ihres Fuhrparkes auf Gasbetrieb umgestellt. Die Tankstelle an der Feldstraße, die mit monatlich bis zu rund 900 Kunden und 18.000 verkauften Kilo der Spitzenreiter im Ruhrgebiet ist, wird kontinuierlich verbessert. Dazu werben wir unter den Geschäftskunden für entsprechende Investitionen.

Der Umwelterfolg in Zahlen: 17 Tonnen Kohlendioxid wurden durch unsere Clima Option Mobil-Initiative im vergangenen Jahr eingespart. Das überzeugt bundesweit: Die Stadtwerke Augsburg und Ratingen übernahmen das Unnaer Modell. Wer seinen Vorteil und den für die Umwelt schnell kalkulieren will: Der Clima Option Mobil-Rechner steht auf unserer Homepage unter www.sw-unna.de.



Projekt A-Klasse fürs Haus – die Clima Option Bau

Wir warten nicht auf die gesetzlichen Vorgaben. Wir werben jetzt schon bei unseren Privatkunden und auch bei den Geschäftskunden für das A-Klasse-Haus. Im Vorgriff auf die gesetzliche Regelung bieten wir ab Januar 2006 den „SWU-Energiepass“ an. Die entsprechende Einstufung der Energieklasse nach Verbrauch wie Bedarf entscheidet nicht nur über den Wert, sondern vor allem auch über Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit. Da sowohl das technische Equipment als auch das fachliche Know-how bei den SWU vorhanden ist, haben wir die energetische Beurteilung und Zertifizierung von Gebäuden als Dienstleistung aufgenommen. Diese Dienstleistung wird im Rahmen der Clima Option Bau angeboten. Ursprünglich wollten wir schon im vergangenen Jahr 30 Energiepässe für Unnaer Gebäude erstellen. Aufgrund der Diskussionen um die gesetzliche Regelung mussten wir dieses Ziel auf das laufende Jahr verschieben.

Energie-Symposium 2006

Parallel zur Immobilien-/Energimesse 2006 haben wir im Ratssaal ein Symposium über Möglichkeiten zur Erhöhung der Energieeffizienz und somit zur Reduzierung der CO₂-Belastung durchgeführt. Weit über 100 Interessierte, vom Handwerker bis zum Eigenheimer, ließen sich von einer hochkarätigen Expertenrunde über die Chancen zum Energiesparen im Haus informieren. Parallel nutzten hunderte von Besuchern die Informationschance samt Thermografie-Demonstration am Infostand unseres Unternehmens im Rahmen der Immobilienbörse. Bürgermeister Werner Kolter hatte es zur Eröffnung der Fachtagung im Ratssaal betont: Nicht nur über die weltweite Klimakatastrophe reden, sondern auch lokal zu handeln, sei das Gebot der Zeit. Die Stadtwerke Unna, so erklärte Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Jürgen Scheideler, übernehmen hier eine Vorreiterrolle. Rund drei Viertel der Mietshäuser und Eigenheime in Stadt und Kreis Unna sind nicht nach den Vorschriften der ersten Wärmeschutzverordnung gebaut. „Hier wird 80 Prozent der Heizenergie verbraucht – und zum großen Teil höchst ineffizient“, sagen Fachleute des Heizungs-Handwerkes. Genau hier wollen wir um schnelle und effiziente Änderungen werben.



Möchten Sie in der „A-Klasse“ wohnen?
Wir zeigen Ihnen, wie die Heiz-Energie im Haus bleibt.



**Einsparpotential:
bis zu 2.030 Euro pro Jahr**
(gegen Energiepass 40 Stand 01.01.06)

- Baujahr 1975
- 140 m² Wohnfläche
- 4 Personen

- Energieverbrauch pro Jahr: 42.000 kWh
- CO₂-Emission pro Jahr: 11.382 kg*
- Brutto-Energiekosten: 2.470 Euro pro Jahr

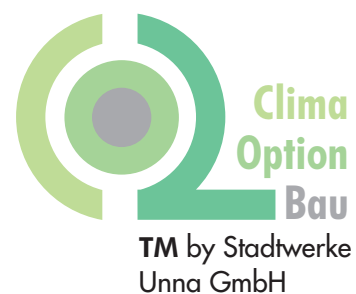
Ihr Ansprechpartner:



Reinhard Drewes
Stadtwerke Unna GmbH
Hainrich-Hertz-Straße 2
59423 Unna
Tel. 0 2383 - 2001-130
E-Mail: reinhard.drewes@sw.unna.de
Internet: www.sw.unna.de



Mit Plakaten, Veranstaltungen und Infoständen werben wir bei Hauseigentümern um Energieeffizienz.



Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- Energiepass für 30 Gebäude in Unna

Termin:

- 3/07

Verantwortlich:

Harald Köhnemann



Der wöchentliche E-Tipp - Klima Option Watt

Richtig lüften, lecker und energiesparend kochen oder prüfen, welche Heizung sich für das eigene Haus und für das Klima auszahlt: Seit November 2005 werben wir mit einem wöchentlichen „E-Tipp“ in einer örtlichen Tageszeitung für Energiesparen im Haushalt. Die Themen sind aktuell, auf die Jahreszeit wie auf die energiepolitischen Debatten bezogen. Wir binden bei dieser Kampagne auch Partner des lokalen Handwerks, Fachleute aus Gastronomie, Medizin oder Industrie ein. Die E-Tipps werden regelmäßig mit Anrufaktionen zum Thema und kleinen Gewinnspielen unterstützt. Die Nachfrage nach diesem Angebot überstieg bisher unsere Erwartungen: Bei den ersten 25 E-Tipps meldeten sich jedes Mal weit über 100 Leserinnen und Leser mit Anregungen, Fragen und Wünschen. Inzwischen haben wir auch Firmen und Institutionen, die unsere E-Tipps zum Aushang oder Verteilung in ihrem Betrieb ordern.



Die Resonanz macht uns Mut, dieses Instrument der Kundenanregung weiter zu nutzen. Wir werden die E-Tipps auch jährlich als kleine Broschüre veröffentlichen sowie im Internet zum Download bereit stellen.

Aktion überzeugt Kunden und Medienpartner

Die Medienpartner sind von der Aktion ebenfalls überzeugt: Nach der bisherigen Auswertung der Resonanz wollen sie die Aktion fortsetzen. Andere Medien interessieren sich für das Projekt und planen mit uns gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz.

Gemeinsam mit den örtlichen Medien und mit Partnern werben wir mit wöchentlichen E-Tipps und Anrufaktionen für Energieeffizienz im Haushalt.

Ziel:

- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- wöchentlicher E-Tipp

Termin:

- 3/07

Verantwortlich:

Reinhard Drewes





Versorgungssicherheit hat für uns Priorität

Versorgungssicherheit wird bei uns groß geschrieben: Die Stadtwerke Unna überprüfen kontinuierlich das Gas- und Stromnetz im Stadtgebiet. Wir investieren in ein zukunftssicheres Netz. So haben wir im Gasbereich bereits vor der gesetzlichen Frist alle alten Gussleitungen ausgewechselt. Im Strombereich sind alle Transformatoren auf mögliche umweltgefährliche Kühlstoffe überprüft und nötigenfalls ausgewechselt worden. Zudem tauschen wir im Mittel- wie Niederspannungsnetz in einem mehrjährigen Programm störungsanfällige Kabel aus. Bereits vor dem großen Stromausfall im Münsterland haben wir im Zuge vorbeugender Instandhaltung das Freileitungsnetz, das wir von den VEW in den kleinen Ortsteilen übernommen hatten, jährlich auf Standsicherheit überprüft. Wir bauen soweit möglich und ökonomisch vertretbar die Freileitungen zurück - im vergangenen Jahr haben wir bereits ein Zehntel, insgesamt rund vier von 45 Kilometern, durch Erdkabel ersetzt. Zusammen mit externen Gutachtern haben wir die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Netzes auch im Hinblick auf wachsenden Leistungsbedarf überprüft. Entsprechende Investitionen sind in unserem Wirtschaftsplan vorgesehen. Für extreme Störungen wie im Münsterland arbeiten wir an einer entsprechenden Störfallanalyse und an entsprechenden Notfallplänen. Der Ausfall eines von zwei vorhandenen Einspeisepunkten wurde von uns bereits bei einer großen Trafoerneuerung simuliert und trainiert.

Für den Notfall gerüstet

Es wurde dabei ein umfangreiches Kriterienraster erarbeitet, wie wir durch Umschaltungen unverzichtbare Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten oder auch die meisten Haushalte weiter mit Strom versorgen könnten. Als Notfallmaßnahme haben wir aufgrund der Erfahrungen im Münsterland auch eine Übersicht über Notstromaggregate erstellt, die kurzfristig für Notversorgungen eingesetzt werden könnten. Wir werden unseren eigenen Bestand um ein zusätzliches 400 kVA-Aggregat aufstocken.

Netzbaustelle Verkehrsring: Kontinuierlich erneuern und erweitern wir das Strom- und Gasnetz im Stadtgebiet.



Ziel:

- Versorgungssicherheit
- Ressourcenschonung

Maßnahme:

- Störfallanalysen
- Notfall-Programm
- Investitionsprogramm

Termin:

- 3/08

Verantwortlich:

Harald Köhnemann



Neues Spielparadies für Kinder im sozialen Brennpunkt (Kita Luna, Bild oben) oder ein naturnaher Veranstaltungs- und Lernort am Ernst-Barlach-Gymnasium (Bild unten): Wir stoßen naturnahe Erlebnisräume an.



Ziel:

- Förderung der Umweltbildung
- Renaturierung

Maßnahme:

- Förderung von zehn Biotopen

Termin:

- 3/07

Verantwortlich:

Reinhard Drewes

Naturnaher Anstoß in Lernoasen – Clima Option Bio

Wir wollen auch die künftigen Kunden für eine nachhaltige Entwicklung gewinnen: Im Rahmen ihrer Clima Option Bio fördern die Stadtwerke Unna aktiv im Verbund mit der Naturförderungsgesellschaft des Kreises (NFG) und der „AB-Truppe Umwelt“ der Stadt den Aufbau von naturnahen Lern- und Erlebnis-Oasen in Schulen und Kindergärten. Realisierte Projekte: Ein stadttökologischer Lehrpfad entstand mit Hilfe unseres Unternehmens im vergangenen Jahr. Das Ernst-Barlach-Gymnasium freut sich über ein naturnahes Amphitheater als Veranstaltungs- und Lernort. Für die Kindertagesstätte der Diakonie im sozialen Brennpunkt und für den Kindergarten am Katernborn unterstützen wir neue naturnahe Außenanlagen. Am Geschwister-Scholl-Gymnasium wie an der Anne-Frank-Realschule halfen wir bei der Flächenentsiegelung und der Investition in „grüne Klassenzimmer“.



Im Rahmen unserer Clima Option Bio arbeiten die Stadtwerke auch an der Renaturierung von gewerblich versiegelten Flächen. Im heutigen „Bienengarten Billmerich“ haben wir schon vor Jahren aus einer Schotterfläche rund um unsere Station ein blühendes Paradies für Tiere und Pflanzen gemacht. In einem Neubaugebiet (Wohnpark Unna-Süd) erproben wir seit 2004 die Begrünung von Strom- und Gasstationen. Das entsprechende Programm soll, wenn eine von den Fachleuten der NFG bewertete Kartierung unserer Stationen vorliegt, fortgesetzt werden. Wir werben bei Gewerbekunden für entsprechende Maßnahmen: Gegenüber unserer Firmenzentrale hat sich mit unserer Hilfe ein bundesweit tätiges Dachbegrünungsunternehmen mit einem Ausstellungsgebäude platziert. Und im Königsborner Kurpark haben wir mit neuen Lichtachsen auch ein Zeichen gesetzt: Die Energiesparlampen sparen nicht nur unnötigen Verbrauch, sie vermeiden auch unnötige Störungen der Tierwelt.



Solar Lokal: Wir holen gemeinsam den Strom vom Himmel

Gemeinsam mit der Stadt Unna werben wir für die Nutzung von Solarstrom: Durch die Imagekampagne „Solar Lokal – Strom aus der Sonne“, ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e. V. und der Solar World AG, möchten wir den Ausbau dieser alternativen Energiequelle vor Ort unterstützen. Ziel von „Solar Lokal“ ist, den Anteil des umweltfreundlichen Solarstroms an der Energieerzeugung auszubauen.

Bürgerinnen und Bürger werden über die Vorteile von Strom aus Sonne informiert und haben die Möglichkeit zur Installation einer Solarstromanlage durch einen örtlichen Handwerker - ein Gewinn für regionale Wirtschaft, Umwelt und Kommune. In unserem Unternehmen haben wir im Bereich Netze ein Solartelefon geschaltet: Ein zuständiger Mitarbeiter informiert Interessenten über technische Möglichkeiten und finanzielle Förderungen von Fotovoltaik-Anlagen. Im eigenen Bereich haben wir eine neue Demonstrationsanlage auf unserem Hybrid-Kraftwerk an der Zechenstraße installiert. Gemeinsam mit dem örtlichen Handwerk bieten wir gerade auch für Gewerbekunden erfolgreiche Seminare zum Thema an.

Ein Solarfonds für größere Fotovoltaik-Anlagen

Wir planen jetzt größere Gemeinschaftsanlagen mit möglichen Partnern aus Industrie und kommunaler Gebäudewirtschaft. Zudem wollen wir mit der Sparkasse als kommunalem Kreditinstitut einen Solarfonds auflegen, um entsprechende Großprojekte zu finanzieren. Ziel ist dabei, dass Bürgerinnen und Bürger in die Nutzung der natürlichen Energien investieren können und entsprechende Erträge erzielen - gerade auch wenn sie keine eigene Fläche oder kein geeignetes Haus zur Verfügung haben. Wir wollen mit diesen unterschiedlichen Maßnahmen eine mehrjährige Solarkampagne in Unna betreiben.



Prof. Dr. Christian Jänig (r.) und Bürgermeister Werner Kolter (2.v.r.) starten mit Handwerkern und der Bundesinitiative die lokale Solarstrom-Kampagne.

Ziel:

- Ressourcenschonung
- Förderung der Nutzung natürlicher Energien
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um weitere 200 Tonnen

Maßnahme:

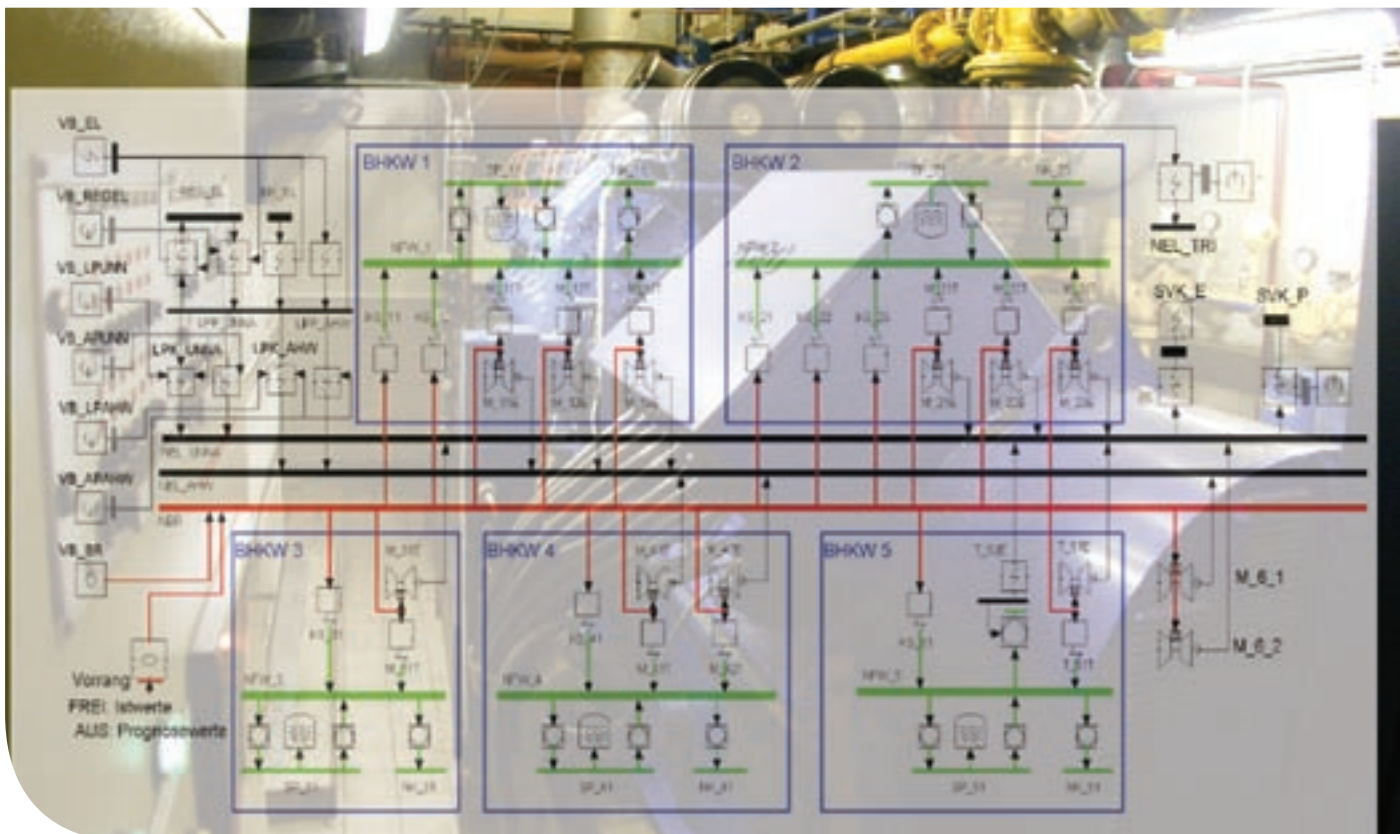
- Kampagne Solar Lokal
- Solarfonds für Unna

Termin:

- 3/08

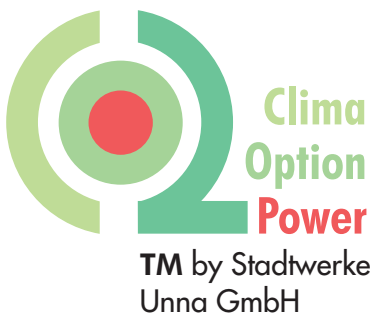
Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig



BHKW und Bildschirm-Übersicht:

Die dezentralen Anlagen lassen sich durch das Virtuelle Kraftwerk optimal steuern.



Ziel:

- Ressourcenschonung
- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um weitere fünf Prozent

Maßnahme:

- Kontinuierlicher Einsatz der VK-Technik im Regelbetrieb

Termin:

- 3/07

Verantwortlich:

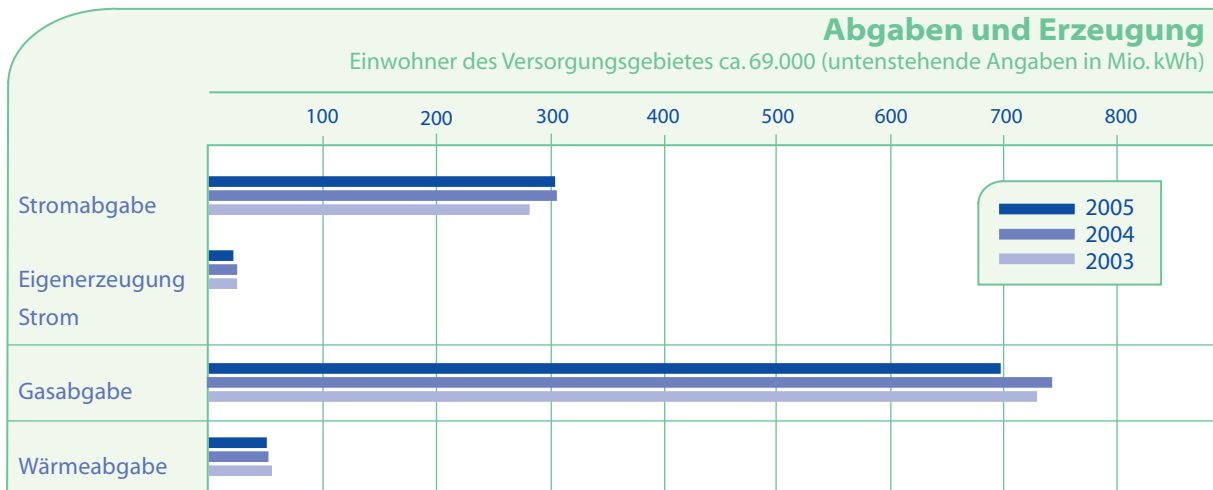
Jürgen Bockermann

Die dezentrale Energieerzeugung voran treiben

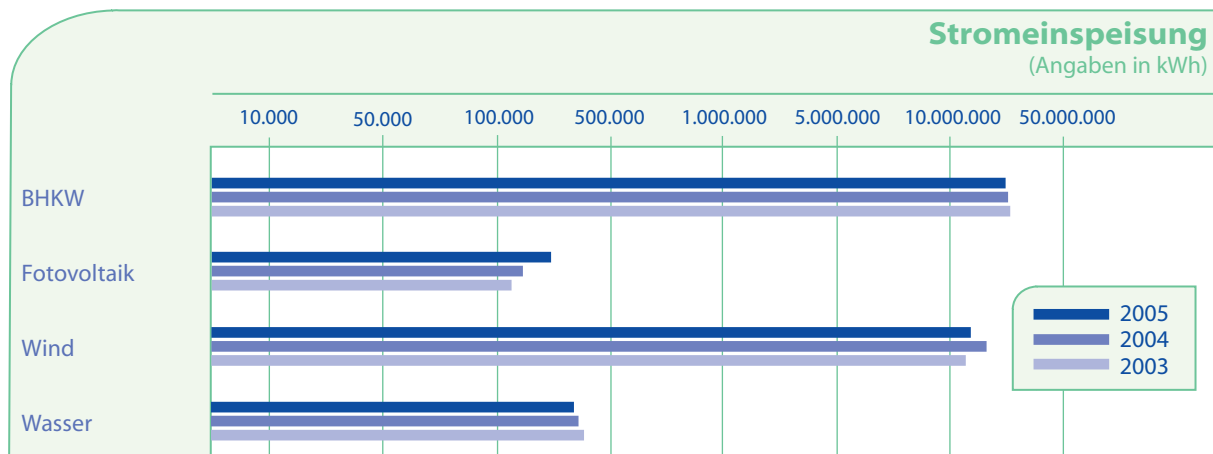
Bei der dezentralen Energieerzeugung bleiben wir Vorreiter: Unser „Virtuelles Kraftwerk“, das von Land und EU als beispielhaft gelobt wird, bindet die lokalen Energieerzeugungsanlagen effektiv für eine rohstoff- und klimaschonende Energieerzeugung zusammen. Das Unnaer „VK“ soll als Beispiel für rationelle Energieerzeugung und effiziente Energieverteilung sowie als Chance zur Nutzung erneuerbarer Energien weltweit Schule machen, sagen die Experten der Landesinitiative Zukunftsenergien. Auch wenn wir hier seit dem Start des „VK“ im Dezember 2004 große Schritte gemacht haben, müssen wir selbstkritisch gestehen: Wir haben noch viel zu tun. So konnten wir die volle Leistung des „VK“ noch nicht ausnutzen, weil die für Prognosen unverzichtbare Wetterstation auf unserem Gelände durch Lieferschwierigkeiten der Hersteller erst im April 2006 in Betrieb gehen konnte.

Auf dem Weg zur Brennstoffzelle

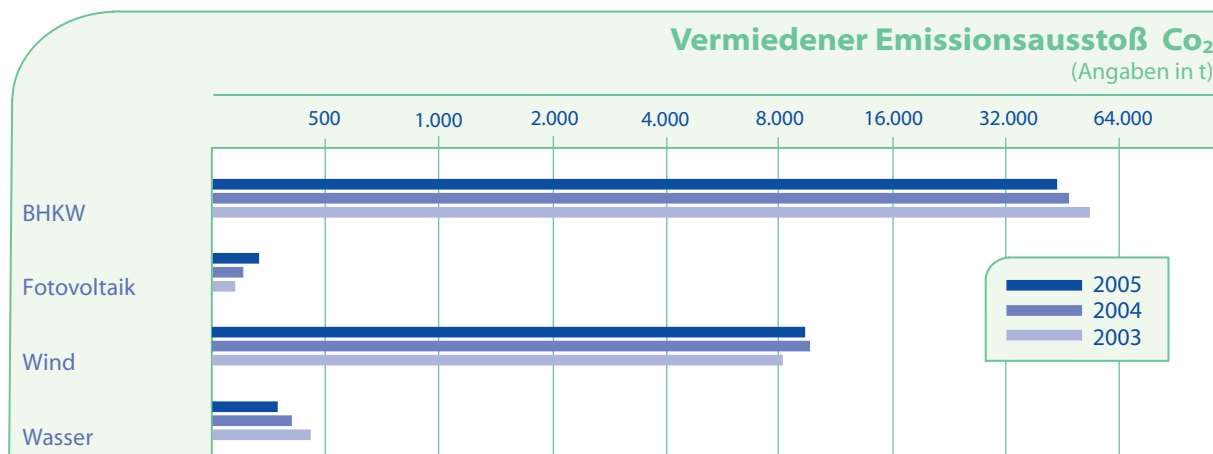
Belastbare Daten über den Erfolg des VK-Einsatzes können wir voraussichtlich auch erst in zwei bis drei Jahren liefern: Der ungewöhnlich kalte Winter 2005/06 verzerrt hier sicher die Abnahme- wie auch Lieferdaten. Erfolgreich haben wir das „VK“ hier nicht nur im Strombereich zur Senkung der Bezugsmengen aus Großkraftwerken eingesetzt. Wir haben auch erste Erfahrungen beim Einsatz des „VK“ bei der Optimierung des Gasbezuges gesammelt. Wir wissen heute: Das „Virtuelle Kraftwerk“ kann auch hier helfen, Ressourcen zu schonen und Umweltbelastungen zu vermeiden. Wir wissen aber auch: Bis zum kontinuierlichen Regelbetrieb, der alle Möglichkeiten ausnutzt, müssen wir mit den Partnern aus Wissenschaft, Informatik und Anlagentechnik noch viele weitere Innovationen im Echtzeitbetrieb testen. Wir hoffen, dass wir dann geplante Bausteine wie Brennstoffzellen auch in unser „VK“ integrieren können.



Die Gas- und Wärmeabgabe ist witterungsbedingt gesunken.



Aus Gründen der Übersichtlichkeit fassen wir hier die Leistung sowohl der firmeneigenen wie auch von privaten Eigentümern betriebenen Anlagen zusammen. Insgesamt zeigt sich hier der Erfolg der Förderung dezentraler und regenerativer Energieerzeugungsanlagen.



Durch die rationelle Energiegewinnung und die Nutzung regenerativer Energien ist der Ausstoß von insgesamt 56.000 Tonnen Kohlendioxid vermieden worden.

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2005

I Angaben und Begründungen zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2005 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Bei den Sachanlagen sind an Stelle der „Technischen Anlagen und Maschinen“ die Postenbezeichnungen „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ gewählt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten für die eigenen Leistungen angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen erfolgen linear und zeitanteilig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die Zugänge enthalten in 2002 erworbene Software, die im Geschäftsjahr zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten von 91 T€ nachaktiviert wurde. Geringwertige Anlagengüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt; sie sind um Einzelwertberichtigungen und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos um pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 27 T€ ein Disagio, das planmäßig über die Laufzeit des Darlehnsvertrages verrechnet wird.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 empfangene Zuschüsse werden als Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über folgenden Anteilsbesitz:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2004	Ergebnis 2004
	%	T€	T€
Beteiligungen			
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	12.313,90	531,20
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster*	6,57	4.668,40	18,90
Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & CO.KG *	0,61	83.493,20	-2.895,60
Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen	0,59	22.791,30	1.081,50
Trianel Service GmbH, Köln	14,29	o.A.	o.A.

*Werte zum 31.12.2005

Der von den Stadtwerken Unna GmbH gehaltene Geschäftsanteil an der ComUn GmbH wurde mit Vertrag vom 19.07.2005 an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH verkauft.

Zur Abdeckung der am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Bedeutsam vom Betrag her sind die Rückstellungen für:

- ▶ unterlassene Instandhaltung (2.616 T€)
- ▶ Personalkosten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter (210 T€)
und Altersteilzeit (794 T€)
- ▶ Sanierungsgeld VBL (676 T€)

Die Rückstellung Sanierungsgeld VBL deckt die voraussichtliche Verpflichtung der Gesellschaft zur Deckung der Versorgungslücken der VBL. Die Verpflichtung ist in Höhe der mit 5,5 % abgezinsten zu erwartenden Belastung der nächsten 10 Jahre bemessen worden.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		Davon mit einer Restlaufzeit bis					
			1 Jahr		2-5 Jahre		über 5 Jahre	
	T€		T€		T€		T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.227		3.872		5.284		7.071	
	Vorjahr	16.895	Vorjahr	8.538	Vorjahr	5.975	Vorjahr	2.382
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13		13		-		-	
	Vorjahr	11	Vorjahr	11				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.704		4.704		-		-	
	Vorjahr	1.728	Vorjahr	1.728				
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0		-		-	
	Vorjahr	3	Vorjahr	3				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.431		2.431		-		-	
	Vorjahr	1.273	Vorjahr	1.273				
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.579		502		204		1.873	
	Vorjahr	4.008	Vorjahr	1.886	Vorjahr	195	Vorjahr	1.927
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.155		4.032		123		-	
	Vorjahr	3.035	Vorjahr	2.912	Vorjahr	123		-
		30.110		15.556		5.611		8.943
	Vorjahr	26.953	Vorjahr	16.351	Vorjahr	6.293	Vorjahr	4.309

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen:

- ▶ 37.146 T€ Stromverkauf
- ▶ 23.212 T€ Erdgasverkauf
- ▶ 3.312 T€ Fernwärmeverkauf
- ▶ 1.130 T€ Nebenleistungen
- ▶ 756 T€ Auflösung Ertragszuschüsse
- ▶ 65.556 T€ gesamt

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 289 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und mit 91 T€ aus der Nachaktivierung von Software. In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind Sonderabschreibungen gemäß § 254 HGB i.V.m § 6b Absatz 1 ESTG in Höhe von 4 T€ enthalten. Die Zinserträge betreffen mit 76 T€ (Vj.: 61 T€) das Mutterunternehmen WBU; gleichzeitig wurden 95 T€ (Vj.: 97 T€) Zinsen an die WBU geleistet.

III Ergänzende Angaben

1. Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Das am 29. April 1998 in Kraft getretene novellierte Energiewirtschaftsgesetz schreibt in § 9 Absatz 2 vor, dass Elektrizitätsversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung in ihrer Buchführung getrennte Konten für die Bereiche Erzeugung, Übertragung und Verteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs zu führen haben.

Die Stadtwerke Unna GmbH weisen entsprechend dieser Forderung des Unbundling die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ aus.

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden – soweit dies aus der Kostenstellenrechnung sowie anderen Nebenbuchhaltungen – und unter vertretbarem Aufwand möglich war

– direkt und einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Die Verteilungsschlüssel wurden auf der Grundlage der vorhandenen Zähler, nach Umsatz und nach Zinsaufwendungen gebildet.

2. Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, einbezogen, der beim Handelsregister Hamm (HRB 3475) hinterlegt und im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden wird.

3. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen der Organe

Die namentliche Zusammensetzung der Organe wird nachstehend aufgeführt:

Gesellschafter: Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (76 %)
 RWE Westfalen-Weser-Ems Beteiligungsgesellschaft mbH
 Dortmund (24 %)

Aufsichtsrat: Geschäftsjahr 2005

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Scheideler	Lehrer
1. Stellvertr. Vors.:	Theodor Ehrlich	Beamter
2. Stellvertr. Vors.:	Georg Nicolaiciuc	techn. Angestellter
	Andre Baumeister	kfm. Angestellter
	Ulrich Brinkschulte-Kunert	Lehrer
	Wilfried Eickenberg	Diplom-Ingenieur
	Roland Flack	kfm. Angestellter
	Klaus Göldner	Beamter
	Michael Hoffmann	Sozialpädagoge
	Harald Köhnemann	techn. Angestellter
	Werner Kolter	Bürgermeister
	Werner Markert	Diplom-Volkswirt
	Franz-Georg Matich	Rentner
	Renate Nick	Beamtin
	Werner Porzybot	Bankkaufmann
	Ulf Schimion	techn. Angestellter
	Andreas Schmidt	Diplom-Ingenieur
	Achim Schwirkmann	techn. Angestellter

Beratende Mitglieder:

	Jürgen Konarske	Diplom-Ingenieur
	Andreas Tracz	EDV-Kaufmann

Geschäftsführer: Prof. Dr. Christian Jänig

Auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 IV HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurden 16.625 € für Sitzungsgelder ausgezahlt.

4. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 121 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Mit dem „Tarifvertrag Versorgungsbetriebe“ (TV-V) ist auf Bundesebene von der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) mit den Gewerkschaften ein eigenständiges Tarifwerk für die Sparte „Versorgungsbetriebe“ abgeschlossen worden. Dieser Tarifvertrag ist ein einheitlicher Tarifvertrag, der die bisherigen Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, also den Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) und den Bundesmanteltarifvertrag gemeindlicher Verwaltungen (BMT-G) in seinem Geltungsbereich ersetzt.

Der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe wurde zum 01. Oktober 2005 eingeführt.

5. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken variabel verzinslicher Darlehen Zinsderivate abgeschlossen. Zum Nominalwert von insgesamt 4.770 T€ sind zwei Zinsswaps vereinbart, deren Marktwert sich zum 31.12.2005 auf -380 T€ belief.

6. Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), Hafenplatz 1, 48155 Münster in Höhe von insgesamt 4.034 T€ abgegeben.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße, sowie das BHKW „Königsborn“ bestehen Leasingverträge. Aus diesen Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 1.011 T€ pro Jahr.

Unna, 10. Mai 2006

STADTWERKE UNNA GMBH
Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer



Begehrter Service: Für den Energiecheck im eigenen Haus verleihen wir kostenlos Strommess-Geräte samt Checkheft.



Neuer Service: Unsere Thermonatoren suchen die Energielecks in den Gebäuden und Anlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2004
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	71.537.666,06		62.773.212,07	
abzüglich Stromsteuer	<u>-5.981.877,94</u>		<u>-5.299.518,79</u>	
		65.555.788,12		57.473.693,28
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		457.740,01		454.298,76
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.817.859,96		2.005.052,57
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-42.121.076,64		-32.481.673,67	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.686.918,98</u>		<u>-5.059.070,31</u>	
		-44.807.995,62		-37.540.743,98
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-4.995.835,22		-4.689.912,32	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.498.949,71</u>		<u>-1.602.722,51</u>	
		<u>-6.494.784,93</u>		<u>-6.292.634,83</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.062.166,75		-3.966.412,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-3.130.188,89		-3.198.719,27	
b) Andere	<u>-4.323.765,28</u>		<u>-3.931.362,46</u>	
		<u>-7.453.954,17</u>		<u>-7.130.081,73</u>
8. Erträge aus Beteiligungen		23.615,17		45.156,16
9. Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens		899,02		1.272,98
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		172.061,26		149.834,30
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-901.879,76</u>		<u>-944.671,11</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.307.182,31		4.254.764,11
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-770.367,25		-688.971,72
15. Sonstige Steuern (Ertragssaldo)		-44.548,33		<u>-37.674,44</u>
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>-3.492.266,73</u>		<u>-3.268.117,95</u>
17. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen		0,00		-260.000,00
18. Jahresergebnis		0,00		0,00

Bilanz zum 31.12.2005

Aktiva		
	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	1.082.007,00	871.154,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.082.007,00	871.154,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.896.782,77	3.004.188,43
2. Erzeugungsanlagen	1.662.114,00	1.959.792,00
3. Verteilungsanlagen	30.176.069,76	31.106.425,76
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.229.251,51	1.882.968,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	498.075,07	68.299,94
	37.462.293,11	38.021.674,64
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	15.350,00
2. Beteiligungen	949.397,05	376.025,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	40.816,17	56.666,22
	990.468,87	448.296,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	324.352,98	298.511,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.724.739,22	6.535.944,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	171.634,81	189.679,55
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht		
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	1.798.807,06
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.680.519,77	431.798,33
	15.576.893,80	8.956.229,58
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	882.728,96	5.100.241,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68.066,00	82.173,00
Summe	56.386.810,72	53.778.280,17

Bilanz zum 31.12.2005

Passiva		
	31.12.2005	31.12.2004
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.135.502,58	6.135.502,58
II. Kapitalrücklage	3.090.849,55	3.090.849,55
III. Andere Gewinnrücklage	<u>3.286.191,95</u>	<u>3.286.191,95</u>
	12.512.544,08	12.512.544,08
B. Empfangene Ertragszuschüsse		
1. Ertragszuschüsse	6.321.855,00	7.078.182,00
2. Investitionszuschüsse	<u>2.652.914,00</u>	<u>1.611.494,00</u>
	8.974.769,00	8.689.676,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	56.982,01	5.367,22
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.732.447,12</u>	<u>5.616.779,58</u>
	4.789.429,13	5.622.146,80
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.227.420,88	16.895.273,04
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.464,00	10.680,26
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.704.019,71	1.728.016,20
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	2.852,39
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.578.917,96	4.008.435,64
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.431.145,08	1.272.530,58
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.155.100,88</u>	<u>3.036.125,18</u>
	30.110.068,51	26.953.913,29
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe	56.386.810,72	53.778.280,17

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2005

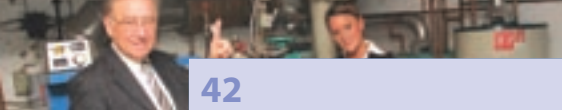
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand		Zugang		Abgang	Stand
	01.01.2005		€		€	31.12.2005
	€		€		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzession und ähnliche Rechte und Werte	3.065.399,99		160.000,00	N		
			331.347,09		20.412,32	3.536.334,76
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		0,00	0,00
			160.000,00	N		
	<u>3.065.399,99</u>		<u>331.347,09</u>		<u>20.412,32</u>	<u>3.536.334,76</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.497.402,41		76.227,04		10.455,99	5.563.173,46
2. Erzeugungsanlagen	5.901.945,69		28.064,83		0,00	5.930.010,52
			68.299,94	U	0,00	U
3. Verteilungsanlagen	89.308.193,14		1.751.005,63		1.220,08	91.126.278,63
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.360.246,75		947.954,55		180.329,47	7.127.871,83
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.299,94		0,00	U	68.299,94	U
	<u>68.299,94</u>		<u>498.075,07</u>		<u>0,00</u>	<u>498.075,07</u>
			68.299,94	U	68.299,94	U
	<u>107.136.087,93</u>		<u>3.301.327,12</u>		<u>192.005,54</u>	<u>110.245.409,51</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.212,07		0,00		51.212,07	0,00
2. Beteiligungen	376.025,00		573.372,05		0,00	949.397,05
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65		0,00		0,00	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	56.666,22		0,00		15.850,05	40.816,17
	<u>484.158,94</u>		<u>573.372,05</u>		<u>67.062,12</u>	<u>990.468,87</u>
			160.000,00	N		
			68.299,94	U	68.299,94	U
Gesamt	<u>110.685.646,86</u>		<u>4.206.046,26</u>		<u>279.479,98</u>	<u>114.772.213,14</u>

U = Umbuchungen

N = Nachaktivierung

* = davon Sofortabschreibungen gem. § 6 Abs. 2 EStG 250.395,80

Stand 01.01.2005		Abschreibungen				Buchwerte			
		Zugang		Abgang		Stand 31.12.2005		Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
€		€		€		€		€	€
		68.580,00	N						
2.194.245,99		211.914,09		20.412,32		2.454.327,76		1.082.007,00	871.154,00
0,00		0,00		0,00		0,00		0,00	0,00
		68.580,00	N						
2.194.245,99		211.914,09		20.412,32		2.454.327,76		1.082.007,00	871.154,00
2.493.213,98		173.176,71		0,00		2.666.390,69		2.896.782,77	3.004.188,43
3.942.153,69		325.742,83		0,00		4.267.896,52		1.662.114,00	1.959.792,00
58.201.767,38		2.749.661,57		1.220,08		60.950.208,87		30.176.069,76	31.106.425,76
4.477.278,24		601.671,55		180.329,47		4.898.620,32		2.229.251,51	1.882.968,51
0,00		0,00		0,00		0,00		498.075,07	68.299,94
69.114.413,29		3.850.252,66	*	181.549,55		72.783.116,40		37.462.293,11	38.021.674,64
35.862,07		0,00		35.862,07		0,00		0,00	15.350,00
0,00		0,00		0,00		0,00		949.397,05	376.025,00
0,00		0,00		0,00		0,00		255,65	255,65
0,00		0,00		0,00		0,00		40.816,17	56.666,22
35.862,07		0,00		35.862,07		0,00		990.468,87	448.296,87
		68.580,00	N						
71.344.521,35		4.062.166,75	*	237.823,94		75.237.444,16		39.534.768,98	39.341.125,51



Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 16. Mai 2006

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
i.V.
(Kroniger) (Tellmann)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2005 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner, Dortmund, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 19.06.2006 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht zustimmend Kenntnis genommen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, den 19. Juni 2006

DER AUFSICHTSRAT

Scheideler

- Vorsitzender -



Stadtwerke
Unna

Unsere Energie.

Telefon: 0 23 03-20 01-0

Mail: office@sw-unna.de

Adresse Heinrich-Hertz-Straße 2,

Telefax: 0 23 03-20 01-22

Internet: www.sw-unna.de

59423 Unna